

Jagd auf Klimakiller

Eschborn Heinrich-von-Kleist-Schule will aktiv Energie sparen

Von Gesa Fritz

In Eschborn machen Schüler Jagd auf Klimakiller. Ihnen reicht es nicht, nur über das Abschalten von Kraftwerken, Energiesparen und Klimaschutz zu reden. Sie sind selbst aktiv und haben sich der neuen Oberstufen-AG an der Heinrich-von-Kleist-Schule zum Thema Klimawandel angeschlossen.

Die Eschborner Gesamtschule hat im Dezember 2010 die Charta für den Klimaschutz unterschrieben. Damit ist sie die erste und bislang einzige Schule im Main-Taunus-Kreis, die sich an dem Landesprojekt „Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz“ beteiligt.

Sie hat sich mit der Unterschrift verpflichtet, Energie zu sparen, die Schüler für das Thema zu sensibilisieren und bei diesen

ein entsprechendes Bewusstsein zu fördern.

Treibende Kraft an der Heinrich-von-Kleist-Schule ist der Bio- und Erdkundelehrer Volker Kalbhenn. Er leitet auch die Klimawandel-AG, die als sichtbares Ergebnis der Klimaschutz-Aktivitäten in diesem Halbjahr erstmals angeboten wird.

Mit Messgeräten sollen die größten Stromfresser der Schule aufgespürt werden

„Unter den Schülern herrscht ein großer Gerechtigkeitsgedanke. Sie interessieren sich sehr für das Thema“, sagt er. Und so haben sich der neuen AG bereits zehn Schüler angeschlossen – obwohl es kein Pflicht-, sondern eine freiwilliges Angebot ist und zudem noch zur schülerfeindlichen Zeit

freitags in den letzten beiden Unterrichtsstunden stattfindet.

Ein Ziel der Schule ist es, den CO₂-Ausstoß innerhalb eines Jahres um zehn Prozent zu senken. Und so versuchen die Teenager derzeit mit Hilfe von Messgeräten, die größten Stromfresser der Schule aufzuspüren, und berechnen den CO₂-Ausstoß pro Klassenzimmer. „Die Schüler sollen ein Gefühl dafür bekommen, wo wie viel verbraucht wird“, sagt Kalbhenn. Größter Energiekiller ist die Heizung, weiß der Lehrer – und so predigt er die alte Regel vom Stoßlüften.

Außerdem hat er seine Schüler schon auf ein Symposium geschickt, er plant einen fächerübergreifenden Projekttag und eine Ausstellung. Geplant ist auch, dass sich die Schulen, die die Charta unterzeichnet haben, vernetzen und austauschen.

„Ich hoffe auf die Strahlfunktion der AG“, sagt Kalbhenn. Er glaubt, dass die Schüler als Art Klimabeauftragte bei ihren Mitschülern und im Elternhaus agieren werden und auch hier ein Bewusstsein für Energieverbrauch und Klimaschutz schaffen. Und natürlich steht seine AG nicht isoliert innerhalb des Schulangebots da. „Das Thema ist auch Teil des Lehrplans und wird in verschiedenen Fächern behandelt“, sagt Kalbhenn.

Das Geld, das auf diesem Weg eingespart wird, darf die Schule übrigens behalten und für die Ausstattung oder zur Investition in weitere Energiesparprojekte investieren.

Informationen zur Charta für den Klimaschutz gibt es unter www.100schulen.hessen-nachhaltig.de und www.hessen-nachhaltig.de